

Das Projekt

Herausgeber und Finanzierung:

- Verbandsgemeinde Obere Kyll
- Verbandsgemeinde Prüm
- Verbandsgemeinde Arzfeld
- Verbandsgemeinde Neuerburg
- Verbandsgemeinde Irrel

Unterstützt durch:

- Landschaftsverband Rheinland
- Eifel-Tourismus (ET) GmbH
- Eifelverein
- Kreisverwaltung Bitburg-Prüm

Tourist - Information:

Oberes Kylltal	Tel.: 06597 - 2878
Prüm	Tel.: 06551 - 505
Arzfeld	Tel.: 06550 - 961080
Neuerburg	Tel.: 06564 - 19433
Irrel	Tel.: 06525 - 79-115
ET GmbH	Tel.: 06551 - 9656-0

Kontaktadressen:

Verbandsgemeinde Obere Kyll
Rathausplatz 1, 54584 Jünkerath
Tel.: 06597 - 16-0 • Fax: 06597 - 16-128
E-Mail: info@oberekyll.de

Verbandsgemeinde Prüm
Tiergartenstr. 54 • 54595 Prüm
Tel.: 06551 - 943-0 • Fax: 06551 - 943-133
E-Mail: poststelle@vg-pruem.de

Verbandsgemeinde Arzfeld
Luxemburger Str. 6 • 54687 Arzfeld
Tel.: 06550 - 974-0 • Fax: 06550 - 974-163
E-Mail: info@vg-arzfeld.de

Verbandsgemeinde Neuerburg
Pestalozzistr. 7 • 54673 Neuerburg
Tel.: 06564 - 69-0 • Fax: 06564 - 69-258
E-Mail: info@vg-neuerburg.de

Verbandsgemeinde Irrel
Auf Omesen 2 • 54666 Irrel
Tel.: 06525 - 79-0 • Fax: 06525 - 79-244
E-Mail: info@irrel.de

Der Weg als Ziel



Jakobsweg

Pilgern durch die Eifel
von Kronenburg
nach Welschbillig



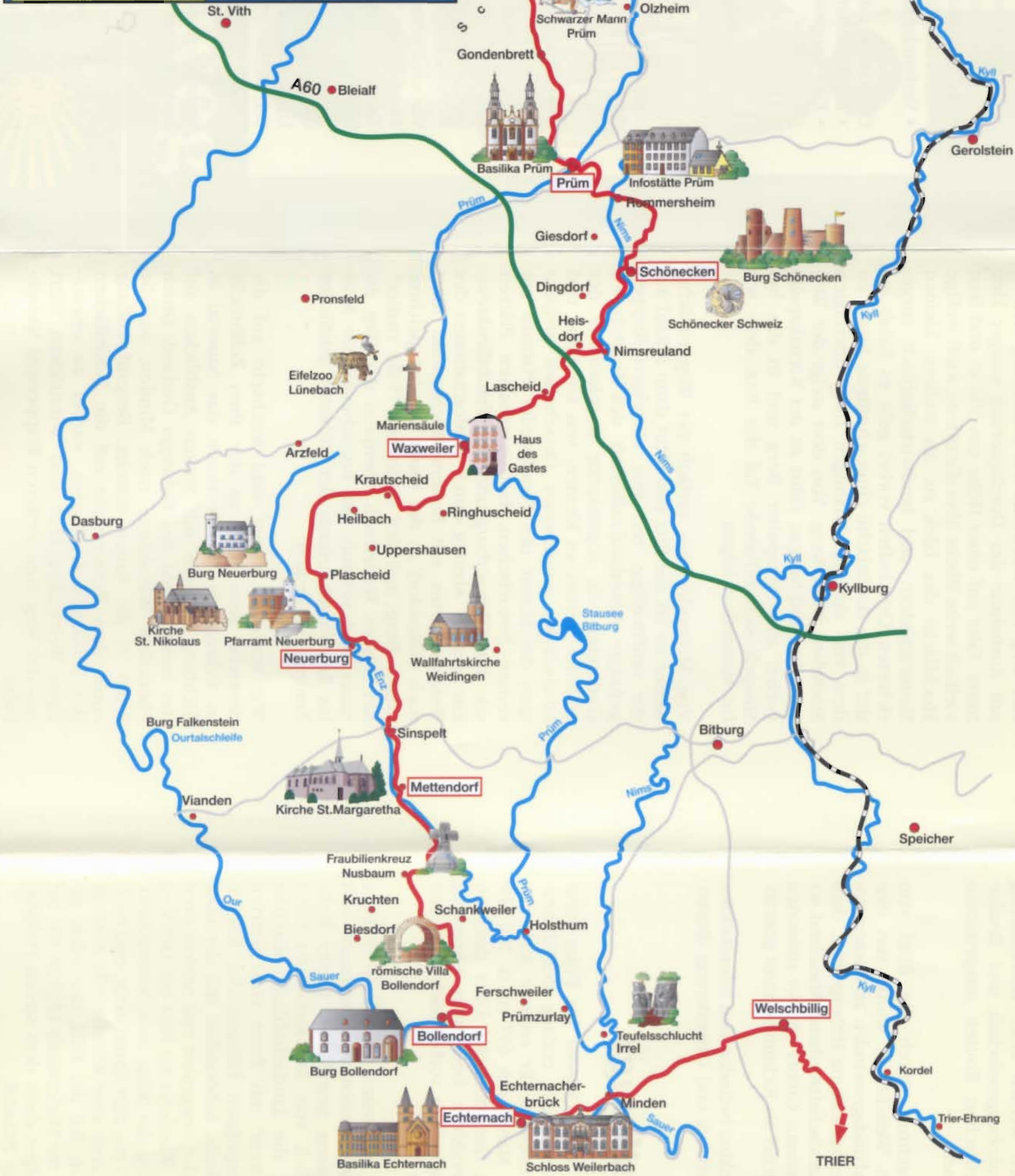
Geschichte und Legende

Jakobus (der Ältere), Sohn des Fischers Zabedäus, zählte zu den engen Vertrauten Jesu. Von Herodes verurteilt, starb er im Jahre 44 n. Chr. den Märtyrertod.

Der Überlieferung nach soll der Apostel in Erfüllung seines Missionsauftrages in Spanien den Glauben verkündet haben. Die sterblichen Überreste wurden erst Anfang des 9. Jh. zur Zeit Karls des Großen wieder entdeckt. Jakobus galt als Symbolfigur der spanischen Reconquista - der Vertreibung der Mauren von der iberischen Halbinsel durch die Christen - und ist heute Schutzpatron Spaniens. Seit der Jahrtausendwende wurde das Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela zum Zielpunkt einer über Jahrhunderte nicht abbreißenden Pilgerbewegung. Menschen aller Schichten machten sich aus den unterschiedlichsten Motiven auf den Weg ans Ende der damals bekannten Welt. Über ganz Europa erstreckten sich grenzübergreifende Wegeverbindungen nach Santiago, gesäumt von Kirchen, Bruderschaften und Hospizen. Auf diesem Wegenetz wurden Ideen, Kunst, Kultur und Handel sowie fremde Sitten und Gebräuche transportiert, die das heutige Europa noch nachhaltig prägen.

In Spanien und Frankreich steht die Pilgerfahrt in ununterbrochener Tradition. Damit gehen der Ausbau und die touristische Erschließung der Wegstrecken einher. Im Zuge des Zusammenwachsens Europas waren und sind die alten Kulturstraßen ein Bindeglied zwischen den Nationen.





Seit einigen Jahren werden unter Federführung der Deutschen Jakobusgesellschaft und Bruderschaften die deutschen Routen ausgewiesen und gekennzeichnet.

Der Streckenabschnitt durch die Eifel von Kronenburg nach Welschbillig wurde von den angrenzenden Verbandsgemeinden in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm, dem Eifelverein, dem Landschaftsverband Rheinland sowie der Eifel Tourismus GmbH mit der stilisierten gelben Jakobusmuschel als Richtungsweiser gekennzeichnet.

An markanten Punkten befinden sich Informationstafeln, die als Überblick und Orientierung dienen.

Wegbeschreibung

Von Kronenburg über Ormont bis Prüm führt der Weg über weite Teile entlang des Höhenrückens der Schnee-Eifel. Er erreicht kurz vor dem "Schwarzen Mann" mit 697 m ü. NN die größte Höhe der Gesamtstrecke. Über den von dunklen Fichtenwäldern bedeckten Kammzug geht es am Kalvarienberg vorbei nach Prüm mit seiner berühmten Abtei.

Von Prüm geht es weiter hinauf zur Prümer Kalkmulde, der südlichsten von insgesamt acht in Nord-Süd-Richtung gestaffelten Eifeler Kalkmulden. Südöstlich von Rommersheim führt der Weg durch die landschaftlich reizvolle "Schönecker Schweiz" mit ihren von bizarren Kalksteinfelsen geprägten Hängen des Kupfer- und Schalkenbachtals. Schönecken mit der über dem Ort thronenden Burgruine und seinem alten Ortskern lädt den Wanderer zur Rast ein. Der Weg führt weiter entlang der Nims nach Nimsreuland, einem kleinen Ort mit alter Baustruktur, und nach Lascheid, von wo man eine wundervolle Aussicht auf den westlichen Teil der Eifel, den Islek, genießen kann. Bis zur Mariensäule bleiben wir auf der Höhe und folgen dann dem steilen Fußpfad nach Waxweiler im Prümatal.

Der Weg von Waxweiler bis Neuerburg verläuft mit Ausnahme der Durchquerung einiger kleinerer Täler auf einer Höhe um 500 m und lässt vielfach weite Blicke über die offene, sanft wellige Hochfläche des Islek zu. An Weilern, kleinen Bauerndörfern und landwirtschaftlich ausgerichteten Ortschaften vorbei geht es hinab ins tief in die Hochfläche eingeschnittene Enztal zu dem von der gleichnamigen Burg überragten Städtchen Neuerburg. Von dort steigt der Weg zunächst steil bergan, führt an der Kreuzkapelle vorbei zum Sinspelter Berg und in das bei Sinspelt sich öffnende Tal der Enz, dem wir bis Mettendorf folgen.

Von Mettendorf aus verläuft der Weg zunächst weiter im Tal der Enz und führt dann hinauf auf die sanftwellige, nur von einzelnen Kuppen geprägte Ackerbaulandschaft des fruchtbaren Gutlandes, die sogenannte Kornkammer der Südeifel. Vorbei an kleinen, von Grünland und Obstwiesen umgebenen Ortschaften erreicht man das Massiv des Ferschweiler Plateaus mit seinen historischen, fast mystischen Plätzen wie der Wikingerburg und dem Fraubillenkreuz. Ein schöner Abstieg durch Felsformationen des Buntsandsteins mit hohem Buchenwald führt nach Bollendorf an der Sauer mit der gleichnamigen Burg und der römischen "Villa rustica". Bei Schloss Weilerbach überquert der Weg die Sauer und verläuft auf luxemburgischer Seite bis Echternach, einem der früheren geistlichen Zentren der Region.

Wir wandern weiter und wechseln auf die deutsche Seite über an der alten Zollbrücke in Echternach. Weiter durch das Sauertal in Richtung Minden mit weiten Ausblicken auf das Sauertal und das Bitburger Gutland. Durch ehemalige Weinhänge nach Minden, wo die Prüm in die Sauer mündet. Bergauf entlang einer alten Römerstraße auf die Hochflächen des Bitburger Gutlandes, vorbei an ehemaligen Westwallbunkern und Windrädern führt uns der Weg zum weiteren Etappenziel Welschbillig.